

# PRESEMITTEILUNG

29. Juni 2010

## Frankfurt Main Finance legt Jahrbuch 2010 vor – "Auf dem Weg zu einer neuen Finanzordnung"

Die Finanzplatz-Initiative Frankfurt Main Finance hat ihr Jahrbuch 2010 vorgelegt. Auf 76 Seiten skizzieren prominente Autoren wie Bundesbank-Präsident Axel Weber, Hessens Ministerpräsident Roland Koch oder DZ BANK Vorstand Lars Hille die künftige Architektur des globalen Finanzsystems. „In Arbeit“ lautet dementsprechend der Titel des Frankfurt Main Finance Jahrbuchs 2010.

„Das Spannungsfeld von Regulierung und wirtschaftlicher Selbstverantwortung prägt die gegenwärtige Diskussion. Wir wollen die Debatte um neue und teils unkonventionelle Perspektiven anreichern und damit ein Stück voran bringen“, erläutert Lutz Raettig das Anliegen der Publikation. Dazu bezieht das Jahrbuch die Sichtweisen verschiedener Gesellschaftsbereiche mit ein. Prominentes Beispiel ist ein Streitgespräch mit Heribert Bruchhagen, dem Vorstandsvorsitzenden von Eintracht Frankfurt, über Managergehälter und Fußballer-Gagen. Das vollständige Jahrbuch kann heruntergeladen werden unter:

<http://frankfurt-main-finance.de/de/ueber-uns/informationmaterial/jahrbuch/jahrbuch-2010.php>

Die Beiträge des Jahrbuchs beschäftigen sich unter anderem mit folgenden Themen:

**Roland Koch, Ministerpräsident des Landes Hessen**, plädiert für eine ausgewogene Balance zwischen politischer Regulierung und Eigenverantwortung der Finanzwirtschaft. Es gehe darum, die Legitimität der marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung sicherzustellen. Regulierung könne hier Vertrauen schaffen, müsse aber durch verantwortungsvolles Handeln der Finanzbranche ergänzt werden. Besonders der Finanzplatz Frankfurt könne einen maßgeblichen Beitrag zu der Diskussion leisten.

**Lars Hille, Vorstandsmitglied der DZ Bank**, spricht sich im Interview für einen verbesserten Verbraucherschutz aus. Besonders wichtig seien einheitliche und verständliche Produktinformationen, wobei hier eine Selbstverpflichtung der Banken der sinnvollste Weg sei. Schließlich seien weite Teile der Branche, insbesondere aus dem genossenschaftlichen und dem öffentlichen Bereich, hier bereits in Vorleistung gegangen.

**Heribert Bruchhagen, Vorstandsvorsitzender von Eintracht Frankfurt**, diskutiert mit **Management-Professor Eberhard Feess von der Frankfurt School of Finance and Management**

**und Eintracht-Finanzvorstand Thomas Pröckl** über die Vergütungspraktiken in Fußball und Finanzbranche.

**Axel Weber, Präsident der Deutschen Bundesbank**, verweist auf die Notwendigkeit, das institutsbezogene Aufsichtssystem um eine systemische Dimension zu erweitern. Hierbei komme insbesondere dem in Frankfurt angesiedelten European Systemic Risk Board (ESRB) eine wichtige Rolle zu. Zudem betont er erneut die Bereitschaft der Bundesbank zur vollen Übernahme der Bankenaufsicht.

**Prof. Dr. Jan Pieter Krahen, Direktor des Center for Financial Studies (CFS), und Prof. Dr. Helmut Siekmann, Direktor des Institute for Monetary and Financial Stability**, entwerfen in ihrem Beitrag verschiedene Handlungsalternativen zur Krisenprävention und –intervention. Zur Prävention systemischer Krisen schlagen sie beispielsweise die Einführung einer Risikolandkarte sowie einer Systemic Risk Charge vor.

**Arnaud de Bresson, Chief Executive Officer von Paris Europlace, Lutz Raettig, und André Villeneuve, Vorsitzender der City of London International Regulatory Strategy Group**, entwickeln eine gemeinsame Vision für den Finanzplatz Europa. So sei – bei allem Wettbewerb – etwa die Zusammenarbeit in Bildung und Forschung oder bei der Vermarktung gemeinsamer Stärken denkbar.

### **Über Frankfurt Main Finance**

In Frankfurt Main Finance haben sich die Finanzindustrie, das Land Hessen, die Stadt Frankfurt sowie Wissenschaft und Dienstleister zusammengeschlossen, um den Finanzplatz Frankfurt wirkungsvoll im nationalen und internationalen Wettbewerb zu positionieren. Mitglieder der Initiative sind das Bankhaus Metzler, die Commerzbank, die Corealcredit Bank, Crédit Agricole Cheuvreux, die Deutsche Bank, die Deutsche Börse, die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA), DWS Investments, die DZ Bank, Fides Falk Financial Services, die Frankfurter Sparkasse, die Frankfurt School of Finance and Management, die Frankfurter Volksbank, die Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, das House of Finance, ICF Kursmakler, Interxion, KDB Krall Demmel Business Consulting, das Land Hessen, Morgan Stanley, der P. Keppler Verlag, die Royal Bank of Scotland, die Stadt Frankfurt, Tata Consultancy Services Deutschland, vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste, White & Case, die WHU – Otto Beisheim School of Management und die Wolfgang Steubing AG.



**Ansprechpartner für Presseanfragen:**

Josef Schießl / Sebastian Müller

Frankfurt Main Finance e.V.

MAIN TRIANGEL

Zum Laurenburger Hof 76

60594 Frankfurt am Main

Telefon 069 94 41 80 – 61 / – 26

Telefax 069 94 41 80 19

[josef.schiessl@frankfurt-main-finance.com](mailto:josef.schiessl@frankfurt-main-finance.com) / [sebastian.mueller@frankfurt-main-finance.com](mailto:sebastian.mueller@frankfurt-main-finance.com)